

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Kulturausschusses am Donnerstag, 08.12.2005, 17.30 Uhr,**  
**in Raum 7 des Rathauses**

---

Anwesende: **Avors. RM. Groß, CDU**  
 Stellvertr. Avors. RM. Schürmann, Grüne

Ratsmitglieder:

SPD: Boßer, Bündgen, Rütten, Wagner, Weidenhaupt;

CDU: Casel, Dittrich für Lennartz, Schieren;

Sachkundige Bürger (stimmberechtigt):

SPD: Kendziora, Breuer, Lohre;

CDU: Graff;

FDP: Fernholz;

Entschuldigt fehlten: RM. Lennartz, CDU  
 SkB. Lennartz, CDU  
 SkB. Bömeke, UWG

Gäste: Wolfgang Krieger,  
 Max Krieger,  
 Christian Guth,

von der Verwaltung: Kamp, I/RF  
 Henges, 40  
 Schmidt, 43

Schriftführerin: Bündgen, 40

Tagesordnung:

- | A)   | <b>Öffentlicher Teil:</b>  | <b>Vorlagen-Nr.</b> |
|------|--|---------------------|
| A 1) | Einführung und Verpflichtung des Sachkundigen Bürgers<br>Rudi Ernst Lennartz<br>§ 67 Abs. 3 i.V.m. § 58 Abs. 2 GO NRW                                  |                     |
| A 2) | Genehmigung einer Niederschrift  |                     |
| A 3) | Zusammenarbeit des Orchesters der freiwilligen Feuerwehr der Stadt<br>Eschweiler mit der Musikschule Eschweiler<br>Mündlicher Bericht Wolfgang Krieger |                     |
| A 4) | Volkshochschule;<br>hier: Bericht über die Programmplanung des 1. Semesters 2006   | 333/05              |
| A 5) | Kunstaustellungen;<br>hier: Ausstellungsplanung für das 1. Halbjahr 2006   | 335/05              |

A 6) Bericht des Kulturmanagers Max Krieger

A 7) Anfragen und Mitteilungen

**B) Nichtöffentlicher Teil:**

B 1) Städt. Musikgesellschaft Eschweiler e.V.;  
hier: Konzertplanung und Finanzierungsplan für das Jahr 2006 340/05

B 2) Beschlusskontrolle 330/05

B 3) Anfragen und Mitteilungen

**Avors. RM. Groß** eröffnete die Sitzung des Kulturausschusses um 17.30 Uhr und begrüßte alle Anwesenden.

**Avors. RM. Groß** stellte sodann fest, dass mehr als die Hälfte der Mitglieder des Kulturausschusses anwesend war und die Zahl der anwesenden Ratsmitglieder die Zahl der anwesenden Sachkundigen Bürger überstieg. Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses war somit gegeben.

**Avors. RM. Groß** teilte mit, dass SkB. Lennartz kurzfristig erkrankt sei, so dass der Tagesordnungspunkt A 1 abgesetzt werden müsse.

Weitere Ergänzungs- bzw. Änderungswünsche zur Tagesordnung lagen nicht vor.

**A) Öffentlicher Teil:**

A 1) Einführung und Verpflichtung des Sachkundigen Bürgers  
Rudi Ernst Lennartz  
§ 67 Abs. 3 i.V.m. § 58 Abs. 2 GO NRW

Der Tagesordnungspunkt wurde wegen der kurzfristigen Erkrankung des SkB. Lennartz von der Tagesordnung abgesetzt.

A 2) Genehmigung einer Niederschrift

Die Mitglieder des Kulturausschusses genehmigten einstimmig die Niederschrift über die Sitzung des Kulturausschusses am 02.06.2005.

A 3) Zusammenarbeit des Orchesters der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eschweiler mit der Musikschule Eschweiler  
Mündlicher Bericht Wolfgang Krieger

**Wolfgang Krieger** stellte sich als 45-jährigen Polizeibeamten vor, der bereits seit über 30 Jahren vielfältig im Musikbereich tätig sei. Er wies darauf hin, dass er bereits in 2002 die Zusammenarbeit des Feuerwehrorchesters mit den Schulen im musikalischen Bereich angeregt habe, da gute Nachwuchsarbeit wichtig sei. Selbst habe er im Rahmen des Feuerwehrorchesters ein Nachwuchsorchester ins Leben gerufen. In 2004 habe er dann bei der Stadt ein Konzept zur Zusammenarbeit mit der Musikschule Eschweiler eingereicht. Weder seitens der Schulen noch seitens der Stadt seien bisher Reaktionen erfolgt.

**Herr Kamp** bezog insoweit Stellung zu dem Vorwurf, als dass im Laufe dieses Jahres das zuständige Fachamt durch personelle Neubesetzungen sowie umfangreiche neue Themenbereiche zeitlich nicht dazu in der Lage gewesen sei, Herrn Krieger eine Rückmeldung zu geben. Die sich hieran anschließende Diskussion über den möglichen Inhalt einer Zusammenarbeit zwischen **Herrn Guth** und **Herrn Krieger** wurde durch **Avors. RM. Groß** beendet. **SkB. Graff** regte an, dass ebenfalls eine Zusammenarbeit mit der Städt. Musikgesellschaft Eschweiler e.V. möglich sei.

Sodann wurde folgende Vorgehensweise vereinbart: Zunächst soll die Stadt den Ausschussmitgliedern das Konzept des Herrn Wolfgang Krieger übersenden. (*Anmerkung der Schriftführerin: Eine Ausfertigung des Konzeptes wurde in Kopie der Niederschrift beigelegt.*) Im Januar 2006 soll dann mit Herrn Krieger, Herrn Guth und ggfls. Herrn Graff sowie Mitarbeitern der Stadtverwaltung ein Gespräch über eine mögliche Zusammenarbeit geführt werden.

A 4) Volkshochschule;  
hier: Bericht über die Programmplanung des 1. Semesters 2006 333/05

**Herr Schmidt** teilte den Anwesenden mit, dass seit dem 1.10.2005 eine neue pädagogische Mitarbeiterin in der Volkshochschule tätig sei, die sehr engagiert sei und neue Ideen einbringe. Dies habe u.a. zur Folge, dass die Stundenanzahl im nächsten Semester stark ansteigen werde. Besonders der Fremdsprachenbereich wie auch die Kurse „Deutsch für Ausländer“ sowie „Integration von Ausländern“ seien ausgeweitet worden. Des Weiteren wies er darauf hin, dass eine neue Veranstaltungsreihe zum Thema „Depressionen“ eingerichtet worden sei.

Abschließend zu seinem Bericht ging er auf einige Punkte der einzelnen Fachbereiche explizit ein.

Im Anschluss an den Bericht erkundigte sich **Avors. RM. Groß**, welchen Nationalitäten denn die Teilnehmer an den Kursen „Deutsch für Ausländer“ angehörig seien.

**Herr Schmidt** gab bekannt, dass es sich um ca. 9 Nationalitäten handle, z.B. Weißrussland, Russland, Türkei, Marokko und Tunesien.

Der Kulturausschuss stimmte sodann dem folgenden Beschlussvorschlag einstimmig zu:

„Dem Arbeitsprogramm der Volkshochschule für das 1. Semester 2006 wird zugestimmt.“

A 5) Kunstausstellungen;  
hier: Ausstellungsplanung für das 1. Halbjahr 2006 335/05

**SkB. Lohre** wies noch einmal besonders auf die Terminänderung für die Ausstellung der Künstlerin Renee Nass hin.

Sodann fasste der Kulturausschuss einstimmig den folgenden Beschluss:  
„Die in der Anlage zur Verwaltungsvorlage beigelegte Ausstellungsplanung des Eschweiler Kunstvereines e.V. sowie der Eschweiler Künstlerin Ulrike Schmitz wird zustimmend zur Kenntnis genommen.“

Vor diesem Hintergrund werden im 1. Halbjahr 2006 die nachfolgenden Ausstellungen stattfinden:

1. 22.01. – 05.02.2006  
**Bekannte und unbekannte Talente  
aus dem Eschweiler Kunstverein**  
Kulturzentrum Talbahnhof  
Ausstellung des Eschweiler Kunstvereines e.V.
2. 11.03. – 25.03.2006  
**Ausstellung der Eschweiler Künstlerin  
Ulrike Schmitz**  
Kulturzentrum Talbahnhof  
eigene Ausstellung
3. 01. und 02.04.2006  
**Ostermarkt für Hobbykünstler**  
Rathausfoyer der Stadt Eschweiler  
Ausstellung einer Interessengemeinschaft
4. 14.05. – 28.05.2006  
**Renee Nass**  
Kulturzentrum Talbahnhof  
Ausstellung des Eschweiler Kunstvereines e.V.

A 6) Bericht des Kulturmanagers Max Krieger

**Herr Max Krieger** erläuterte den vorliegenden Bericht.

**SkB. Breuer** führte als besonders positiven Aspekt die Durchführung des EMF in 2005 auf, das ohne jegliche Zwischenfälle abgelaufen sei. **Herr Krieger** erwiderte hierzu, dass er den Dank durch Pressemitteilungen an die beteiligten Jugendlichen weitergegeben habe.

**Avors. RM. Groß** gab bekannt, dass einige Anträge zur Verwendung der Mittel aus dem EMF-Button-Verkauf vorliegen. Einen Teil davon soll die Schule der Jugendlichen erhalten, die den Button-Verkauf tatkräftig unterstützt haben. Die Franz-Liszt-Gesellschaft wird einen Anteil als Zuschuss für die Ungarnfahrt bekommen. Die Verwendung der übrigen Mittel wird mit den Mitgliedern des Kulturausschusses zu einem späteren Zeitpunkt abgestimmt.

Abschließend gab **Herr Krieger** bekannt, dass er die Teilnahmebedingungen zum Jugendkunstpreis 2005 dahingehend ändern wolle, dass die Altersklasse begrenzt wird und zusätzlich der Themenbereich Fotografie aufgenommen werde.

Die Mitglieder des Kulturausschusses stimmten den vorg. Änderungen einstimmig zu.

A 7) Anfragen und Mitteilungen

**RM. Casel** teilte mit, dass die Aussteller/innen beim Weihnachtsmarkt für Hobbykünstler sich äußerst positiv darüber geäußert haben, dass dieser wieder im Rathaus stattfindet. **RM. Weidenhaupt** bestätigte diese Aussage.

**RM. Bündgen** gab den Ausschussmitgliedern bekannt, dass er am 27.01.2006 in Zusammenarbeit mit dem Karnevalskomitee der Stadt Eschweiler eine Ausstellung zum Thema „Eschweiler Prinzen“ im St. Antonius-Hospital Eschweiler durchführen werde.



# Das große Orchester der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eschweiler



An die Stadt Eschweiler  
Herrn Beigeordneten und  
Stadtkämmerer Manfred Knollmann  
Postfach 1328  
52233 Eschweiler

Eingang Stadtkämmerei			
19. APR. 2004			
PS	Ans	Vors.	WfV
97	2	11	Gelg
57	2	11	
b.R.	tel.R.	U/KII	WfV

28.11.04  
Dirigent:  
Wolfgang Krieger  
Königsberger Straße 96  
52249 Eschweiler  
Tel. 024 03/2 40 24  
Fax 024 03/2 40 23  
Mobil 0177/3 30 55 73

Sehr geehrter Herr Knollmann!

Termin  
27.05.11.00 ✓

Wie bereits in unserer Unterredung vom 31.03.04 erwähnt, habe ich mir – ausgehend von meiner langjährigen Tätigkeit als musikalischer Leiter des Feuerwehrorchesters Eschweiler - über den Bereich Musik, städtische Musikschule, Orchester der Freiwilligen Feuerwehr, Nachwuchsarbeit, soziale Verantwortung und weiteren, damit zusammenhängenden Dinge in den letzten Jahren viele Gedanken gemacht.

Nach meinen Überlegungen wäre es für die Stadt Eschweiler, die städtische Musikschule und unser Orchester/Nachwuchsorchester von großem Vorteil, wenn wir eine direkte Zusammenarbeit/Fusion anstreben würden.

Ausgehend von einem Kernsatz in der Beschreibung der Einrichtung Musikschule, der da lautet:

*Die Musikschule der Stadt Eschweiler ist eine kommunale Einrichtung und seit mehr als 25 Jahren ein wirkungsreicher Bestandteil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in Eschweiler!*

möchte ich hier Punkte aus meiner Sicht ansprechen, die bei einem Anschluss der Musikschule an unser Orchester (oder umgekehrt, je nach Blickwinkel) sicherlich für beide Seiten von Vorteil wären.

**Meines Erachtens sollte die Marschrichtung „Umstrukturierung und nicht Privatisierung“ lauten.**

### **Die städtische Musikschule hat kein eigenes Orchester.**

Die Problematik die hiermit verbunden ist, ist aktuell deutlich geworden durch die Anfrage der Stadt Ayr in Schottland hinsichtlich eines Musik-, Jugend- und Kulturaustausches, als es der Musikschule nicht möglich war, eine gute, spielfähige Besetzung nach Schottland zu schicken, zur Repräsentation der Stadt Eschweiler bzw. deren Musikschule. Probleme dieser Art würden sich nach einem Zusammenschluss erledigen. Nicht zu vergessen sind die Tätigkeiten des Orchesters an Volkstrauertagen, Treffen zur Städtepartnerschaft, Empfänge im Ratssaale, Seniorennachmittage in städtischen Einrichtungen, Tag des Ehrenamtes, an denen unser Orchester sowieso schon seit vielen Jahren **kostenfrei** für die Stadt Eschweiler tätig ist. Auch wäre sicherlich für viele Schüler ein Anreiz gegeben, später einmal in diesem Orchester tätig zu werden und hierdurch die Möglichkeit zu erhalten an Konzertreisen im In- und Ausland teilzunehmen.

### **Auch hat die städtische Musikschule kein Nachwuchsorchester.**

Mittels unseres Nachwuchsorchesters wäre es möglich, Schülern der Musikschule neben dem Musikunterricht hier weiterführenden Unterricht in Gruppen zu ermöglichen, was automatisch zu einer **deutlichen Senkung der Musikschulgebühren und damit, bei entsprechender Vermarktung, zu höheren Schülerzahlen führen könnte.**

Rechenbeispiel:

Der oder die Schülerin zahlt zur Zeit einen monatlichen Beitrag von 61/72 Euro je Monat.

Ausgehend von vier Unterrichtsstunden und der Möglichkeit an weiteren vier Stunden im Orchesterunterricht teilzunehmen zum Preis von einfach mal angenommen 2,-- Euro je Stunde wären dies monatlich 69/80 Euro je Monat.

Dies geteilt durch acht mögliche Unterrichtsstunden würde einen Stundensatz von 8,63/10,-- Euro je Stunde bedeuten im Vergleich zum jetzigen Preis von 15,25/18,-- Euro je Stunde.

Dies kann auch so auf den Jahresbeitrag hoch gerechnet werden mit gleichem, unterrichtspreissenkendem Ergebnis.

### **Kostenfreie Nutzung unserer vorhandenen Räumlichkeiten.**

Bei einer Zusammenarbeit ist es möglich, unsere Probenräume nach Absprache für Einzelproben, Ensembles, Satzproben, Orchesterproben, kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Heizung oder Stromkosten kämen ebenfalls keine hinzu.

## **Herausarbeitung der sozialen Komponente und damit auch Steigerung der Schülerzahlen durch ehrenamtliche Tätigkeit unserer Lehrkräfte**

Für Aussiedler, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und sonstige Mittellose, bietet unser Orchester schon länger eine Plattform, wo dieser Personenkreis entsprechend ihren Einkünften trotzdem musikalisch tätig werden kann. Musik hilft außerdem nachgewiesenermaßen bei der Integration fremdsprachiger Menschen, da die Noten auch in anderen Ländern gleich geschrieben werden.

**Auch durch diesen Punkt bei entsprechender Vermarktung Steigerung der Schülerzahlen und wenn auch geringe, aber höhere Einnahmen.**

## **Steigerung der Schülerzahlen durch Schüler, die z. Zt. bei uns in Ausbildung sind.**

Auch wir haben seit einigen Jahren Schüler in Ausbildung, die einen Weg aus verschiedenen Gründen zur Musikschule gescheut haben. Bei einer konstruktiven Zusammenarbeit sollte ein Verweis an den Musikschulunterricht gegeben sein, was wiederum zu einer Steigerung der Schülerzahlen und somit wieder zu erhöhten Einnahmen führen kann.

## **Aufbau von Klassen, deren Instrumente z. Zt. nicht besetzt sind.**

Einige Instrumentalbereiche sind z. Zt. nicht besetzt bzw. es wird hierzu kein Unterricht angeboten. Auch hier kann durch gezielte Steuerung eine Erweiterung der Schülerzahlen erreicht werden.

## **Niedrigere Kosten bei der Reparatur und Anschaffung von Instrumenten.**

Über die Jahre haben wir hervorragende Kontakte zu verschiedenen Instrumentenbauern, Händlern und Privatleuten aufgebaut, was es uns ermöglicht, sowohl Reparaturen, als auch Anschaffungen von Instrumenten äußerst kostengünstig zu tätigen. Auch hiervon würde die Musikschule sicherlich profitieren und einen finanziellen Vorteil erzielen.

## **Mietkauf statt Verleih von Instrumenten!**

Auch in diesem Punkt beschreiten wir seit einigen Jahren eigene Wege. Es hat sich gezeigt, dass gerade in diesem Punkt enorm viel Geld einzusparen ist durch Einsparungen von Reparaturen und anderen Kosten, die mit dem Verleih von Instrumenten zusammenhängen.

## **Ersatzstellung von Lehrkräften bei Erkrankung oder Urlaub.**

Da wir im Orchester eine weite Bandbreite von guten Instrumentalisten haben, wovon viele schon im Ausbildungsbereich tätig sind und waren, besteht auch hier eine Möglichkeit bei Verhinderung von vorhandenen Lehrkräften, diese einzusetzen und somit einen möglichst geringen Unterrichtsausfall zu gewährleisten.

### **Öffentlichkeitsarbeit.**

Gerade dieser Punkt wurde m. E. in den letzten Jahren stark vernachlässigt. Da ich intensiv die Presseberichterstattung verfolge, an Lehrerbesprechungen teilgenommen und hierbei ganz selten nur Berichte oder Aktivitäten im Zusammenhang mit der Musikschule gelesen und gesehen habe, erkenne ich hier **ein breites Betätigungsfeld.**

Gerade hier sollten Aktivitäten intensiviert werden um die Musikschule darzustellen. Effekt: Einnahme von Eintrittsgeldern und Spenden, Werbung von Schülern, Werbung von Sponsoren und Werbepartnern, **also Einnahme von zusätzlichen Geldern!**

Zu diesem Punkt alles nur in Kurzform, da ich hierzu alleine mehrere Seiten verfassen könnte.

### **Teilnahme von Schülern an Wettbewerben.**

Auch in diesem Bereich könnte eine intensive Arbeit durchaus von Erfolg gekrönt sein. Es muss nur etwas getan werden. Wir fahren z. B. zu Landeswertungsspielen. Auch könnten gute Talente zu Jugend musiziert entsandt werden. Der Volksmusikerbund bietet auch entsprechende Veranstaltungen an. Hierzu auch Seitenweise Ausführungen möglich

### **Leitung der Musikschule!**

Gerade der Leiter der Musikschule sollte in Eschweiler bekannt sein. Ein musikalisches Genie von anderswo, das man in Eschweiler nicht kennt, das nur selten zu erreichen ist und das offensichtlich außerhalb seines Gehaltes keine Aktivitäten erkennen lässt zum Wohle der Musikschule, ist hier fehl am Platze.

Hier der Vorschlag, dass der Leiter des Orchesters gleichzeitig Leiter der Musikschule wird aus all den vorgenannten Gründen.

**Man muss auch mal außerhalb des Sekretariats und der Dienstzeiten ansprechbar sein!**

Dies soll es zunächst gewesen sein. Diese Liste ließe sich nach heutigem Stand der Dinge noch deutlich verlängern. Ideen sind vorhanden. Die Umsetzung ginge schnell und in vielen Punkten problemlos. Erläuterungen zu einzelnen Punkten, auch in erweitertem Kreis, sind kurzfristig möglich.

Mit freundlichen Grüßen

- Wolfgang Krieger -

Eschweiler, April 2004-04-17